



Pressedienst MAN Gruppe

Pressemitteilung
vom 4.6.2003

Hauptversammlung der MAN AG am 4. Juni 2003

Bericht des Vorstandsvorsitzenden, Dr. Rudolf Rupprecht

1. Begrüßung / Einleitung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch im Namen meiner Vorstandskollegen heiße ich Sie herzlich willkommen auf unserer diesjährigen Hauptversammlung. Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung wieder in so großer Zahl gefolgt sind und begrüße unter Ihnen auch wieder zahlreiche Gäste, darunter mehrere Schulklassen und eine Reihe von Studentinnen und Studenten, denen ich einen informativen Tag wünsche.

Meine Damen und Herren, Herr Dr. Jung hat soeben **Herrn Dr. Schinzler**, der zu unserem Bedauern aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, gewürdigt. Ich möchte mich seinen Worten anschließen und Ihnen, Herr Dr. Schinzler, auch im Namen des Vorstands für Ihre konstruktive und fruchtbare Arbeit in unserem Aufsichtsrat danken. Sie gaben uns in den zurückliegenden Jahren immer wieder wichtige Impulse und Anregungen, die das Unternehmen vorangebracht haben. Wir wünschen Ihnen alles Gute, Kraft und Erfolg für Ihre gegenwärtigen und künftigen Aufgaben bei der Münchener Rückversicherung und persönlich alles Gute.

Lassen Sie mich nun zur Geschäftsentwicklung der MAN Gruppe kommen. Zunächst werde ich über das abgelaufene Geschäftsjahr und die aktuelle Entwicklung der letzten Monate berichten. Im Anschluss will ich wie gewohnt versuchen, Ihnen – so weit das heute in diesen schwierigen und etwas unübersichtlichen Zeiten möglich ist – einen Ausblick zu geben auf das laufende Jahr und darauf, wie wir die weitere Zukunft gestalten wollen.

2. Geschäftsentwicklung 2002

Das vergangene Jahr war geprägt von **zunehmender politischer Unsicherheit** und einer **immer schwächer werdenden Konjunktur**.

Wir sind weltweit in mehr als 120 Ländern mit eigenen Niederlassungen oder Vertriebsbüros tätig und in nahezu allen Regionen registrierten wir ein Nachlassen der wirtschaftlichen Dynamik. Gleichzeitig nahmen die Wirtschaftsforscher und internationalen Institutionen die **Konjunkturprognosen für das Gesamtjahr Schritt für Schritt zurück**.

Damit haben wir nach 2001 ein weiteres schwieriges Jahr hinter uns gebracht, das, wie Sie alle wissen, im Frühjahr noch Hoffnung auf eine Erholung in der zweiten Jahreshälfte geweckt hatte. Am Ende stellten wir jedoch fest, dass die Märkte für die meisten Investitionsgüter erneut geschrumpft waren. Der sich verschärfende Irak-Konflikt belastete zusätzlich. Die Sonderbelastungen aus der Insolvenz von Fairchild Dornier und dem Fehlstart der ARIANE 5 haben wir mehrfach dargestellt.



Pressedienst MAN Gruppe

Unter diesen ungünstigen Rahmenbedingungen hat sich die MAN Gruppe **relativ gut geschlagen und blieb im Rahmen unserer Prognosen**. Die Eckdaten belegen dies:

- Der **Auftragseingang** hielt sich mit 15,7 Mrd Euro auf dem Vorjahresniveau.
- Der **Umsatz** ging nur leicht von 16,3 auf 16 Mrd Euro zurück.
- Während das Inlandsgeschäft schwach war, konnten wir unsere Position im Auslandsgeschäft weiter verbessern. Damit haben wir den **Auslandsanteil** am Auftragseingang in den letzten fünf Jahren um 9 Prozentpunkte auf jetzt 75 % gesteigert.
- Das **Ergebnis vor Steuern** stieg von 213 leicht auf 219 Mio Euro.
- Unser **Dividendenvorschlag** beträgt unverändert 0,60 Euro.
- Nicht zuletzt haben wir unser Ziel, den **Finanzsaldo** zu verbessern, erreicht. Unsere Nettoverschuldung wurde um 25 % auf 261 Mio Euro deutlich reduziert.

2.1 Die Bereiche im Einzelnen

Hinter dem Gesamtergebnis der MAN Gruppe stehen sehr **unterschiedliche Entwicklungen in den Bereichen** bzw. den einzelnen Unternehmen. Wir können drei wesentliche Kategorien unterscheiden:

Erstens die Aktivitäten, die einen Turnaround hinter sich gebracht und jetzt ein hohes Verbesserungspotenzial haben, wenn sich die Konjunktur erholt. Das ist zur Zeit unser größter Bereich, die Nutzfahrzeuge.

Zum zweiten die Bereiche oder Geschäftsfelder, die sich weiter auf hohem Niveau hielten, allerdings aufgrund der schwachen Konjunktur nicht mehr die Ergebnis-Spitzenwerte der Vorjahre erreichten. Dazu gehören unsere Bereiche Industrielle Dienstleistungen, also die Ferrostaal Gruppe, die Dieselmotoren und die meisten Unternehmen des Bereichs Maschinen- und Anlagenbau.

Die dritte Gruppe sind die Unternehmen, die von besonders krisenhaften Marktverhältnissen betroffen waren und ein sehr schwaches Ergebnis oder Verluste hinnehmen mussten. Das waren in erster Linie MAN Roland, MAN Technologie und der SMS-Verbund.

Lassen Sie mich gemäß dieser Einordnung mit der ersten Gruppe beginnen, die vom Bereich **Nutzfahrzeuge** repräsentiert wird.

2.1.1 Nutzfahrzeuge

Die MAN Nutzfahrzeuge Gruppe hat den **Turnaround** und das angekündigte leicht positive Ergebnis vor Steuern geschafft, obwohl erhöhte Verluste im Busgeschäft zu verkraften waren. Das **Ergebnis vor Steuern** erreichte 13 Mio Euro nach minus 49 Mio Euro 2001, was einen positiven Swing von immerhin 62 Mio Euro bedeutet. Das operative Ergebnis, also vor Zinsen und Steuern, wurde ebenfalls kräftig von 64 auf 102 Mio Euro gesteigert.

Die erfreuliche Entwicklung beim Ergebnis vor Steuern resultiert zum Teil aus der Verbesserung des Finanzsaldos und der damit reduzierten



Pressedienst MAN Gruppe

Zinsbelastung, was vor allem auf den deutlichen Abbau der Lagerbestände zurückgeht. Operativ verbessert hat sich vor allem der **Lkw-Bereich der Marke MAN**, der trotz eines Absatzrückgangs in Stückzahlen um 14 % sein Vorsteuerergebnis um über 40 % oder 44 Mio Euro auf 142 Mio Euro steigerte.

Hier wirkten sich bereits die tief greifenden Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen von 2001 und 2002 aus. Dazu gehörten die Reduzierung der Mitarbeiterzahl, eine neue Organisationsstruktur, Einsparungen bei Material- und Gemeinkosten, die klare Aufteilung der Produktionen für die unterschiedlichen Fahrzeugmodelle und der deutliche Abbau von Vorräten mit entsprechender Zinersparnis.

Die britische Tochter **ERF** belastete das Ergebnis zwar noch, aber in weitaus geringerem Maße als im Vorjahr, in dem - wie Sie wissen - nach der Aufdeckung von Bilanzfälschungen erhebliche Bereinigungs- und Strukturaufwendungen notwendig waren. ERF wurde inzwischen mit der englischen Vertriebstochtergesellschaft der MAN Nutzfahrzeuge zur MAN ERF UK Ltd. verschmolzen. Unter Beibehaltung der Zweimarkenstrategie werden alle Back-Office-Funktionen der beiden Unternehmen zusammengeführt.

Die Produktion wurde im Juli 2002 bis auf eine Montageeinheit zur Ergänzung und Anpassung der vom Kontinent gelieferten ERF-Modelle, die jetzt auf dem MAN-TGA basieren, geschlossen. Die traditionellen ERF-Kunden akzeptieren zunehmend die neuen Fahrzeuge, so dass wir hoffen, den derzeitigen Marktanteilsverlust weitgehend wieder aufholen zu können.

Sorgenkind bei den Nutzfahrzeugen ist das **Busgeschäft**, das mit 84 Mio Euro noch stärker in die Verlustzone geriet als im Vorjahr mit 54 Mio Euro. Gründe sind – neben der Konsolidierung der Mitte 2001 erworbenen defizitären NEOPLAN mit den Zahlen eines vollen anstatt eines halben Jahres – der schwache Markt und der damit verbundene Preisdruck, aber auch die zu hohen Kosten in den lohnintensiven Arbeitsbereichen wie z.B. im Rohbau. Dies zwingt uns zur **Verlagerung** der einfacheren Wertschöpfungsinhalte zu unseren Werken in Polen und in der Türkei.

Das Gesamtpaket der neuen Maßnahmen beim Bus, die im Wesentlichen im März dieses Jahres bekannt gegeben wurden, soll die Kosten drastisch senken und die **deutschen Standorte** durch Konzentration auf hochwertige Arbeiten mit künftig rd. 2500 von ursprünglich 4700 Arbeitsplätzen Mitte 2001 **auf Dauer sichern**.

Unser Ziel ist eine **Halbierung des Bus-Verlustes in 2003**, das Erreichen des Break-even im vierten Quartal 2004 und schwarze Zahlen im Jahre 2005. Dazu wird auch die neue **MAN-NEOPLAN-Plattformstrategie** beitragen, die es ermöglicht, Busse beider Marken mit einer deutlich reduzierten Zahl von Einzelteilen zu bauen.

Wir sind entschlossen, den **Geschäftsbereich Bus** zu sanieren. Dauerhafte Verlustbeiträge bzw. einen chronischen Subventionskandidaten Bus können und wollen wir uns nicht mehr leisten. Ich habe den Eindruck, dass der Ernst der Lage von allen Beteiligten, auch der Arbeitnehmerseite, erkannt worden ist und sehe deshalb gute Chancen, dass wir dieses Geschäftsfeld mit den genannten Schritten und der zunehmenden Nutzung der Synergien mit NEOPLAN endlich



Pressedienst MAN Gruppe

aus der Verlustzone führen können.

Für den gesamten Bereich Nutzfahrzeuge erwarten wir im laufenden Jahr – auch bei stagnierendem oder nur leicht steigendem Volumen – dank der konsequenten Restrukturierungsmaßnahmen **weiter eine kräftige Verbesserung** des Ergebnisses, die auch den entscheidenden Impuls geben muss für die Gewinnentwicklung von MAN insgesamt. Wir unterstellen dabei, dass sich die Konjunkturaussichten nicht noch weiter eintrüben.

2.1.2 Industrielle Dienstleistungen, Dieselmotoren, Maschinen- und Anlagenbau

Zur **zweiten Gruppe** der weitgehend stabilen Geschäftsfelder gehören die meisten Aktivitäten der MAN Gruppe. Sie hielten sich mit ihren Ergebnissen auf hohem Niveau, wenn auch – erwartungsgemäß – nicht auf den Spitzenwerten von 2001.

Der Bereich **Industrielle Dienstleistungen**, der weltweit Anlagenbau, Maschinen- und Stahlhandel wie auch Logistikdienste betreibt und der von der Ferrostaal Gruppe repräsentiert wird, weist ein nach wie vor sehr gutes Ergebnis vor Steuern von 85 Mio Euro aus nach außergewöhnlich hohen 104 Mio Euro im Vorjahr. Ferrostaal hat sich damit erneut als **zuverlässiger und renditestarker Ertragsbringer** für unseren Konzern erwiesen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital lag trotz des Rückgangs mit 14,8 % nur knapp unter unserer Anforderung von 15 %.

Das Ferrostaal-Ergebnis stammt zum großen Teil aus Großaufträgen im Anlagenbau und Contracting sowie aus dem Geschäftsbereich Stahlhandel und Logistik. Weniger zufrieden stellend war das Ergebnis im Segment Maschinen und Systeme und beim Dillinger Stahlbau DSD. Die inländischen Stahlbauaktivitäten der DSD sind aufgrund mangelnder Auslastung sehr unter Druck und wir sind dabei, die Kapazitäten hier deutlich zu reduzieren.

Die Ferrostaal Gruppe war der einzige MAN-Bereich, der sowohl den Auftragseingang wie auch den Umsatz steigern konnte. Ein erwähnenswerter neuer **Großauftrag** im Anlagenbau und Contracting mit einem Volumen von mehr als 300 Mio US\$ war eine zweite Ammoniakanlage in Trinidad & Tobago, nachdem wir die erste 2002 erfolgreich in Betrieb nehmen konnten. Dazu kamen Schwefelrückgewinnungsanlagen für Chile und weitere Anlagenaufträge, z.B. aus Libyen, Iran und Turkmenistan.

Die ausgeprägte **Internationalität** und die **Kompetenz** in maßgeschneiderten Projekten und intelligenten Finanzierungskonzepten sind die entscheidenden Vorteile von Ferrostaal. Sie kommen besonders in den Schwellen- und Entwicklungsländern zum Tragen, wo Ferrostaal auch für andere Unternehmen der MAN Gruppe als Vertriebspartner auftritt. Hier zeigen sich ganz deutliche **Synergien** in unserer diversifizierten Gruppe.

Für **MAN B&W Diesel** machte sich bei den großen Viertaktmotoren die weltweit rückläufige Nachfrage insbesondere nach Kreuzfahrtschiffen bemerkbar. Ebenso waren die Auftragseingänge bei Dieselkraftwerken – nicht zuletzt wegen der Entwicklung des Dollarkurses – rückläufig. Bei den Zweitakt-Motoren gab es nur eine Delle, da der Schiffsneubau



Pressedienst MAN Gruppe

in Ostasien inzwischen wieder kräftig angezogen hat.

Trotz des rückläufigen **Auftragseingangs** hielt sich der **Umsatz** stabil bei rund 1,4 Mrd Euro. Das **Ergebnis** vor Steuern blieb mit 68 Mio Euro nur wenig hinter dem Spitzenergebnis des Vorjahres von 75 Mio Euro zurück.

Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital** fiel zwar leicht von 17,4 auf 16,8 %, hielt sich damit aber über unseren Anforderungen.

MAN B&W Diesel hat im abgelaufenen Jahr erfolgreich einen neuen **Turbolader** in den Markt eingeführt, das **Viertakt-Motorenprogramm** wurde bei den mittelschnelllaufenden Motoren komplettiert und bei den großen Zweitaktmotoren haben wir jetzt nicht nur den **weltweit leistungsstärksten Motor** mit fast 100.000 PS zum Einsatz gebracht, sondern auch ein neues voll elektronisches **Steuerungssystem** eingeführt, das eine weitere Optimierung des Verbrauchs bei stark verbesserten Emissionen erlaubt.

In naher Zukunft werden wir in diesem Bereich **weitere Innovationen** vorstellen, die zeigen, dass der Dieselmotor, den Rudolf Diesel vor 107 Jahren in einer unserer **Augsburger Fabrikhallen** mit unserer technischen und finanziellen Unterstützung zum Laufen brachte, noch lange nicht ausgereizt ist. Durch permanente Innovation und Verbesserung sind wir heute **Weltmarktführer** bei großen Zweitakt Dieseln, die vorwiegend bei Lizenznehmern in Fernost gebaut werden. Bei großen Viertakttern halten wir mit einem hohen Eigenfertigungsanteil Platz zwei.

Im laufenden Jahr wird es wegen der rückläufigen Marktentwicklung zu einem Rückgang im Geschäftsvolumen kommen, das Ergebnis wird ebenfalls zurückgehen. Mittelfristig unterstellen wir eine wieder erhöhte Nachfrage und erwarten dank unserer Struktur Anpassungen vor allem in England auch wieder steigende Erträge.

Die Unternehmen im **Bereich Maschinen- und Anlagenbau – ohne** die anfangs erwähnte **MAN Technologie** – steigerten ihre Ergebnisse in der Summe von 58 auf 68 Mio Euro.

Auch die kleinen Unternehmen, die wir im „**Sonstigen Maschinen- und Anlagenbau**“ zusammenfassen, wie MAN DWE, MAN WOLFFKRAN und MAN Logistics, verbesserten ihren Ergebnisbeitrag deutlich auf 12 Mio Euro.

Die **MAN Turbomaschinen Gruppe**, die seit der gelungenen Fusion mit Sulzer Turbo auf dem Weltmarkt für Kompressoren und Industrieturbinen nun den dritten Rang einnimmt, musste einen leichten Rückgang der Auftragseingänge und auch des Umsatzes hinnehmen. Erfolgreich eingeführte neue Produkte und der Ausbau des Servicegeschäfts sichern unsere starke Marktposition im derzeit schwierigen Markt. Das Ergebnis ging leicht auf 22 Mio Euro zurück. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital verringerte sich von 16,8 auf 11,7 %. Die Integration und die Neuorganisation des **fusionierten Unternehmens** wurden **erfolgreich** umgesetzt, wir sind nach wie vor mit der Übernahme der Sulzer-Aktivitäten sehr zufrieden.

Unser Getriebespezialist **RENK** verzeichnete zwar Rückgänge im Geschäftsvolumen und auch im Ergebnis, bewegte sich aber weiter auf



Pressedienst MAN Gruppe

einem **überdurchschnittlich hohen Ertragsniveau** mit einer Rendite auf das eingesetzte Kapital von 19 %. Erfolgreichste RENK-Produkte sind zurzeit die ursprünglich nur im deutschen Leopard-Panzer eingesetzten Automatik-Getriebe, die dank ihrer Kompaktheit und Zuverlässigkeit auf Basis jeweils angepasster Konstruktionen mittlerweile von einer ganzen Reihe von Panzerherstellern eingesetzt werden. Darüber hinaus setzen sich unsere großen stationären und Schiffs-Getriebe sowie die neu entwickelten Aggregate für große Windkraftwerke zunehmend durch.

Bei der Schwäbischen Hüttenwerke GmbH - **SHW** - kam es ebenfalls zu einer Abschwächung des Ergebnisses auf hohem Niveau, die Rendite auf das eingesetzte Kapital hielt sich immerhin bei 14 %.

Betrachten wir der Vollständigkeit halber den **gesamten Bereich Maschinen- und Anlagenbau** einschließlich MAN Technologie, auf die ich noch gesondert eingehen werde, so zeigt sich ein Rückgang des Auftragseingangs von 3,4 auf 3,3 Mrd Euro und des Umsatzes von 3,6 auf 3,5 Mrd Euro. Das Ergebnis schrumpfte durch den erwähnten Einbruch bei MAN Technologie von 63 auf 29 Mio Euro.

Zur zweiten Kategorie der Unternehmen, bei denen sich wenig geändert hat, gehört auch noch die **MAN Financial Services**. Unsere Finanzierungstochter verzeichnete wegen der schwachen Konjunktur und auf Grund verschärfter Bonitätsprüfungen einen Rückgang des Leasing-Neugeschäftes beim Auftragseingang. Der Umsatz stieg dagegen noch einmal an. Das EBT verbesserte sich leicht auf 17 Mio Euro.

2.1.3 Druckmaschinen, MAN Technologie, SMS-Verbund

Meine Damen und Herren, ich komme nun gemäß meiner zu Beginn gemachten Einordnung zur **dritten Gruppe** der Unternehmen, die im letzten Jahr durch extreme und so nicht vorhersehbare Marktentwicklungen erheblich unter Druck gerieten.

So litt das **Druckmaschinengeschäft** massiv unter der Investitionszurückhaltung der Druckereien infolge der weltweiten Flaute der Anzeigen- und Werbemärkte. Die Druckbranche ist in eine ungewöhnlich schwierige Lage geraten, wie wir sie bislang noch nicht erlebt hatten.

Die MAN Roland Druckmaschinen Gruppe hatte nach mehreren Jahren einer ausgesprochen **erfolgreichen Produkt- und Marktstrategie**, mit der sie ihre Position als Weltmarktführer bei Zeitungsdruckmaschinen ausbauen und als zweitgrößter Anbieter von Bogenmaschinen behaupten konnte, 2001 noch ein Spitzenergebnis von 89 Mio Euro erwirtschaftet.

Der Markteinbruch des vergangenen Jahres, insbesondere der reduzierte Umsatz im Bogenbereich, verlustreiche Kundenfinanzierungen in den USA und der nun erforderliche Restrukturierungsaufwand führten 2002 zu einem **Gewinnrückgang** vor Steuern auf 10 Mio Euro. Das EBIT fiel ebenso deutlich von 93 auf 19 Mio Euro. Der **Auftragseingang** der MAN Roland Druckmaschinen Gruppe sank um 23 %, vor allem weil nach dem Rückgang im Bogenbereich nun auch die Rollenmaschinen rückläufig waren. Der **Umsatz** ging um 13 % auf 1,8 Mrd Euro zurück, wobei die Rollenmaschinen wegen der



Pressedienst MAN Gruppe

langen Durchlaufzeiten noch fast stabil blieben, während die schneller drehenden Bogenmaschinen bereits zweistellig schrumpften.

MAN Roland hat Ende letzten Jahres im Geschäftsfeld Bogen in Offenbach die Zusammenlegung von drei Werken auf den Weg gebracht. Dieser Schritt ist Teil eines **umfangreichen Maßnahmenpaketes**, das auch die Rollenstandorte Augsburg und Plauen umfasst und insgesamt Einsparungen von 130 Mio Euro bringen soll.

Es geht uns bei unseren Bemühungen um zwei Dinge: Wir müssen zum einen die aktuelle sehr schwierige Konjunkturlage überstehen und die Kapazitäten anpassen – dazu dient u.a. auch Kurzarbeit. Wir müssen aber zusätzlich – und das betrifft vor allem den Bogenbereich in Offenbach – den **Break-even nachhaltig senken**, um Auslastungsschwankungen künftig besser zu überstehen und den marktbedingten Druck auf die Margen auszugleichen. Mit der Konzentration der Werke im Raum Offenbach, die mit einer Reduzierung der Fertigungstiefe einhergeht, und mit einem weiter gehenden Restrukturierungsprogramm, das unter anderem die Reorganisation einer Vielzahl von Geschäftsabläufen umfasst, befinden wir uns da auf dem richtigen Weg. Dieser Anpassungsprozess wird mit einem entsprechenden Personalabbau verbunden sein.

Trotz der angespannten Situation haben wir unsere **Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen** fortgeführt. Die Ausgaben hierfür erreichten 7 % des Umsatzes des Rollen- und Bogenbereichs und sollen sich auch künftig in etwa in dieser Größenordnung bewegen. Im Bereich der elektronischen Steuerung und **Vernetzung von Druckereien** einschließlich der vorgelagerten redaktionellen Arbeiten, haben wir uns Anfang 2002 durch Erwerb des Hamburger Software-Hauses ppi weltweit an die Spitze gesetzt. Mit der neuen **ROLAND 900 im XXL-Format**, die in diesem Jahr erstmals ausgeliefert wird, schließen wir eine Lücke im großformatigen Bogendruck und steigern dadurch unsere Marktchancen nachhaltig.

Dies sind wesentliche Voraussetzungen, um in den nächsten Jahren unsere Marktanteile auszubauen. Dieses Jahr rechnen wir noch mit einer sehr schwachen Markt- und Volumensentwicklung; das Ergebnis wird negativ sein. Wir erwarten aber 2004, im Jahr der weltweit größten Druckmaschinenmesse drupa, wieder neue Impulse, wenn auch auf zunächst niedrigem Niveau.

Unsere **Luft- und Raumfahrttochter MAN Technologie** war - wie ich schon kurz erwähnte - zwei wesentlichen negativen Entwicklungen in der europäischen Luft- und Raumfahrt ausgesetzt. Das waren die **Krise des europäischen ARIANE-Raumfahrtprogramms** im Zuge verringerter Satelliten-Starts und der problematischen Finanzlage der Arianespace, einschließlich technischer Probleme der ARIANE 5, sowie die **Insolvenz des Flugzeugbauers Fairchild Dornier**, für den wir als Zulieferer erhebliche Vorleistungen erbracht hatten. Hinzu kam noch der Stopp der NASA-Programme zum Ausbau der Internationalen Raumstation, der das Geschäft zusätzlich belastete.

Hohe Abschreibungen, operative Verluste und Strukturaufwendungen waren die Folge - nach einem Plus von 5 Mio Euro 2001 entstand 2002 dadurch ein Verlust von 39 Mio Euro vor Steuern. Auch hier mussten wir mit einem massiven Programm gegensteuern, mit dem wir die Kapazitäten dem möglicherweise längerfristig reduzierten Markt-



Pressedienst MAN Gruppe

volumen anpassen.

Der **SMS-Verbund** leidet nach wie vor erheblich unter einer ausgesprochen schwachen Weltmarktsituation und muss weitere Restrukturierungen durchführen. Er konnte sein Ergebnis immerhin von minus 9 auf plus 6 Mio Euro verbessern.

Lassen Sie mich zum Abschluss des Rückblicks auf unsere Bereiche noch kurz die Holding, die **MAN AG**, erwähnen. Deren Ergebnisentwicklung war vorwiegend geprägt durch den Entfall des im Jahr 2001 übernommenen Sonderaufwands bei der britischen Tochter ERF. Durch den **Wegfall dieser Belastung** verbesserte sich das Teilergebnis „Holding, Sonstige und Konsolidierung“ 2002 von minus 84 Mio Euro auf nur noch minus 3 Mio Euro.

3. Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz

Damit, meine Damen und Herren, möchte ich die Betrachtung der Bereiche abschließen und Ihnen nun den Konzernabschluss der MAN mit den wesentlichen Entwicklungen der **Gewinn- und Verlustrechnung** und der **Bilanz** erläutern. Sie finden die Zahlen im Geschäftsbericht auf den Seiten 88 folgende. Ich beginne mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ausgehend von dem bereits erläuterten Rückgang der **Umsatzerlöse** um 2 % auf gut 16 Mrd Euro zeigt sich, dass das **Bruttoergebnis vom Umsatz** mit 4 % etwas stärker zurückging. Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen eine Verschiebung zugunsten eines höheren Anteils der Handels- und Finanzierungsgeschäfte am Konzernumsatz, die bekanntlich eine erheblich niedrigere Marge haben, was die Konzernmarge optisch drückt. Zum anderen haben wir im Maschinen- und Anlagenbau einige Verlustaufträge abgerechnet, was ebenfalls die Umsatzmarge dämpfte, sich aber wegen der in den Vorjahren gebildeten Verlustvorsorgen nicht mehr im Ergebnis niederschlug. Auch die Bruttomarge bei den Druckmaschinen hat sich in 2002 abgeschwächt. Diese Effekte überlagerten die deutlich positiven Auswirkungen, die durch Kosteneinsparungen und eine dadurch bessere Marge bei den Nutzfahrzeugen erreicht wurden.

Von den **übrigen Aufwendungen und Erträgen** sind die Sonstigen betrieblichen Erträge und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen rückläufig, im Saldo um 127 Mio Euro besser. Im Jahr 2001 hatten wir sowohl auf der Aufwands- als auch auf der Ertragsseite einige Sondervorgänge, die in 2002 entfallen sind.

Die **Ausgaben für Forschung und Entwicklung** betragen im Jahr 2002 insgesamt 580 Mio Euro nach 620 Mio Euro im Vorjahr, dies entspricht 4,6 % des Umsatzes der produzierenden Gesellschaften. Wir liegen damit um rd. 6 % unter dem Vorjahresvolumen, das im Zusammenhang mit der neuen Lkw-Baureihe noch einen erheblichen FuE-Schub beinhaltete.

Wir haben 2002 bei den FuE-Ausgaben gebremst, aber weniger stark als in anderen Kostenbereichen – und wir liegen mit diesem Betrag noch deutlich über dem Niveau früherer Jahre. Das bedeutet, dass wir die Zukunftssicherung nicht vernachlässigt haben.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** liegt mit 391 Mio Euro um 6 %



Pressedienst MAN Gruppe

unter dem Vorjahreswert von 416 Mio Euro. Eine deutliche Ergebnisverbesserung kommt aus dem **Zinsergebnis**, das mit minus 172 Mio Euro um 31 Mio Euro besser war als im Vorjahr. Grund hierfür war unter anderem der Abbau der Netto-Finanzschulden, den wir planmäßig vorangetrieben haben. Auch die im Jahresverlauf niedrigeren Zinssätze entlasteten das Zinsergebnis. So konnten wir uns beim **Ergebnis vor Steuern** mit 219 Mio Euro leicht verbessern im Vergleich zu den 213 Mio Euro im Vorjahr.

Der **Steueraufwand der MAN Gruppe** stieg um 16 % auf 72 Mio Euro und damit wesentlich stärker als das Vor-Steuer-Ergebnis. Der Anstieg betrifft vor allem die Gewerbesteuer und die Steuerabgrenzungen. Der **Jahresüberschuss** belief sich auf 147 Mio Euro, das sind 4 Mio Euro weniger als im Vorjahr. Da durch das höhere Ergebnis des SMS-Verbunds die Fremdanteile am Ergebnis wieder auf 12 Mio Euro anstiegen, ging das **Ergebnis je Aktie** von 1,01 im Vorjahr auf 0,92 Euro zurück.

In den **Renditen** der MAN Gruppe bestätigt sich, dass 2002 ein schwieriges Jahr war. Wir haben zwar unsere Prognosen erfüllt, aber eindeutig unter unseren Zielsetzungen abgeschlossen, die wir uns für den Durchschnitt eines Konjunkturzyklus gesetzt und die wir letztmals im Geschäftsjahr 1999/2000 erreicht haben. Die **Umsatzrendite**, deren Zielgröße 5 % lautet, erreichte nur 1,4 %. Hier schlagen sich die schon angesprochenen schwachen Bereiche Roland und Technologie und auch die verbesserten, aber noch unterdurchschnittlichen Ergebnisse der Nutzfahrzeuge und des SMS-Verbundes nieder.

In den anderen Bereichen und Teilkonzernen ist die Umsatzrendite mehr oder weniger in der Größenordnung unserer Erwartungen. Das gleiche gilt für die **Rendite auf das eingesetzte Kapital**, für die wir uns 15 % im Durchschnitt eines Konjunkturzyklus zum Ziel gesetzt haben, und die 2002 nur 6,9 % betrug.

Die MAN Aktiengesellschaft, deren Ergebnis für die Bemessung der Dividende maßgeblich ist, erzielte im Geschäftsjahr 2002 einen **Jahresüberschuss** von 108 Mio Euro, nach 88 Mio Euro im Vorjahr. Davon haben wir 20 Mio Euro in die **Gewinnrücklagen** eingestellt, der **Bilanzgewinn** beträgt somit 88 Mio Euro. Wir schlagen Ihnen heute vor, diese Summe in Form einer gegenüber dem Vorjahr stabilen **Dividende** von 0,60 Euro je Aktie auszuschütten.

Meine Damen und Herren, ich komme zurück zum Konzernabschluss und zur Konzernbilanz. Ihr Gesamtbild zeigt, dass wir im Geschäftsjahr 2002 weitere Fortschritte beim Abbau der Mittelbindung im Betriebsvermögen gemacht haben und dass sich die Bilanzrelationen trotz der konjunkturell schwierigen Entwicklungen verbessert haben.

Das **Anlagevermögen** verringerte sich um 2 % auf 3,7 Mrd Euro. Wir haben die Ausgaben für **Investitionen** von 1 278 Mio Euro im Vorjahr auf 997 Mio Euro erheblich reduziert. Für **Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit 463 Mio Euro 16 % weniger ausgegeben, nachdem in den letzten Jahren das Investitionsvolumen im Zuge der Einführung der neuen TGA-Lkw-Baureihe erheblich ausgeweitet worden war. Erstmals seit vielen Jahren lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände mit 463 Mio Euro unter den Abschreibungen und Abgängen von 522 Mio Euro.



Pressedienst MAN Gruppe

Auch die **Mittelbindung** in Vorräten und Forderungen konnten wir trotz erheblich gesunkener erhaltener Anzahlungen um 4 % auf 5,4 Mrd Euro reduzieren. Beides trug dazu bei, dass sich die Finanzlage der MAN Gruppe 2002 positiv entwickelt hat. Die **Brutto-Finanzschulden** verringerten sich von 1,9 Mrd Euro auf 1,5 Mrd Euro, der **negative Finanzsaldo** konnte von 347 Mio Euro auf 261 Mio Euro abgebaut werden.

Das Ziel, die ohnehin geringe Nettoverschuldung abzubauen, verfolgen wir auch in diesem Jahr mit Nachdruck weiter.

Das **Eigenkapital** der MAN Gruppe liegt mit 2,9 Mrd Euro auf Vorjahreshöhe, doch die **Eigenkapitalquote** verbesserte sich von 23,7 % auf 24,7 %. Das Anlagevermögen ohne die durch Fremdkapital finanzierten vermieteten Erzeugnisse ist jetzt zu 97 % durch Eigenkapital gedeckt, nach 93 % im Vorjahr.

Die **Pensionsrückstellungen** belaufen sich auf knapp 2,1 Mrd Euro nach 2,0 Mrd Euro im Vorjahr. Sie sind nach IAS unter Einrechnung der dynamischen Entwicklungen hinsichtlich der künftigen Anpassungen der Renten und Leistungspläne auf Basis der aktuell geltenden biometrischen Richttafeln bewertet.

Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung durch Pensionsrückstellungen, externe Fonds oder andere Wege ist in den letzten Monaten zum Diskussionsgegenstand geworden. Wir haben deshalb im Anhang des Geschäftsberichts auf S. 113 f. die Verhältnisse im MAN Konzern etwas breiter dargestellt als im Vorjahr. Wie Sie wissen, erfolgt die Finanzierung der betrieblichen Versorgungszusagen bei uns im Wesentlichen durch Bildung von Pensionsrückstellungen. Den Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche und den Zinsaufwand für die in der Vergangenheit bereits erworbenen Ansprüche von zusammen 170 Mio Euro haben wir auch 2002 in unserem Ergebnis verdient.

Dem stehen **gezahlte Versorgungsleistungen** in Höhe von 109 Mio Euro gegenüber. Wir haben also aus der Altersversorgung nach traditioneller deutscher Art in der eigenen Bilanz einen **Innenfinanzierungsbeitrag** von 61 Mio Euro. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital lag im insgesamt schwachen Geschäftsjahr 2002 mit 6,9 % immer noch höher als der Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen mit 6 %.

Insgesamt verfügt die MAN Gruppe über ein **langfristiges Kapital** von 5,0 Mrd Euro, das sind 43 % des Gesamtkapitals. Das kurz- und mittelfristige **Fremdkapital** konnte um 0,5 Mrd Euro auf 6,7 Mrd Euro verringert werden.

So viel zu den Entwicklungen der Einnahmen, Ausgaben und der bilanziellen Substanz des MAN Konzerns.

4. Mitarbeiter

Die Entwicklung der **Mitarbeiterzahl** in der Gruppe war weiter rückläufig. Dies ist unvermeidlich, wenn wir überschüssige Kapazitäten reduzieren und Kosten senken müssen, Standorte neu strukturieren und nicht mehr ausgelastete Produktionsstrukturen zusammenfassen.



Pressedienst MAN Gruppe

Im Verlauf des Jahres 2002 verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter der MAN Gruppe um 2.552 auf 75.054. Im **vergleichbaren Konsolidierungskreis**, also wenn man einige kleinere Zukäufe, die wir 2002 getätigt hatten, ausklammert, betrug der Stellenabbau 3.017, also rd. 4%. In der gleichen Betrachtungsweise hatte sich die Zahl der Beschäftigten in 2001 um 2.345 verringert. Zusammen sind das 5.362. Einschließlich der Leiharbeitnehmer, deren Tätigkeit in diesem Zeitraum endete, haben wir die vor zwei Jahren angekündigte Reduzierung von 6.000 also umgesetzt.

Meine Damen und Herren, der Prozess der Anpassung ist angesichts der unvermindert schwierigen Situation auf unseren Märkten und des Drucks auf Preise und Konditionen nicht zu Ende. Insbesondere bei den Druckmaschinen und beim Bus, aber auch bei SMS sowie einigen Auslandsgesellschaften werden wir weitere Veränderungen einplanen müssen. Dieser Prozess wird sich über dieses und das nächste Jahr hinziehen.

Wir versuchen, wenn irgend möglich, den Personalabbau **ohne betriebsbedingte Kündigungen** und **sozialverträglich** zu realisieren und das gelingt uns auch in den meisten Fällen. Darüber hinaus schöpfen wir viele Möglichkeiten aus, den ausscheidenden Mitarbeitern eine **Perspektive** zu eröffnen, sei es durch die ausgehandelte Abfindung, Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften oder durch eigene Vermittlungsbemühungen. Perspektiven schaffen wir zudem durch unsere **Ausbildungs- und Fortbildungsanstrengungen** im Unternehmen, womit unsere Beschäftigten in der Regel gut qualifiziert sind und damit auch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Der Anteil der **außerhalb Deutschlands beschäftigten Mitarbeiter** in der MAN Gruppe ist weiter leicht von 34 % auf 35 % gestiegen. Dies spiegelt den Trend auch in der Verteilung des Geschäftsvolumens wider, von dem inzwischen - wie bereits erwähnt - 75 % aus dem Ausland kommen. Vor fünf Jahren betrug der Auslandsanteil bei den Mitarbeitern noch 26 % und beim Geschäftsvolumen 66 %. Natürlich kommt hierin auch die besonders schwache Entwicklung des Inlandsgeschäfts zum Ausdruck.

Ich möchte an dieser Stelle **allen Mitarbeitern im In- und Ausland**, in allen Tochterunternehmen und Niederlassungen ausdrücklich für ihren Einsatz und ihr Engagement in einer so schwierigen Zeit danken.

5. Corporate Governance

Meine Damen und Herren, die Politik und die Unternehmen beschäftigen sich seit einiger Zeit intensiv mit dem Thema **Corporate Governance**, also den Kriterien für eine gute und verantwortungsvolle, wie auch transparente Unternehmensführung und -kontrolle. Wir waren auf diesem Gebiet nach unserer Überzeugung schon bisher auf einem sehr guten Weg.

Mit dem **Deutschen Corporate Governance Kodex** wurde ein Standard gesetzt, anhand dessen wir dies überprüfen und auch belegen können.

Die Übereinstimmungsrate unserer Regularien mit den Vorgaben des



Pressedienst MAN Gruppe

Kodex war von Anfang an sehr hoch. Um das weiter zu verbessern, haben wir entsprechende Beschlüsse im Vorstand und Aufsichtsrat gefasst und bitten Sie nun heute um eine Satzungsänderung, mit der wir auch die letzte noch offene Empfehlung erfüllen. Es geht um die besondere Vergütung der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Vorsitzenden und Mitglieder des Prüfungsausschusses. Damit werden wir dem besonderen Einsatz, der mit diesen Funktionen verbunden ist, Rechnung tragen. Wenn Sie dieser Änderung zustimmen, werden wir **100 % der Empfehlungen des Kodex erfüllen**.

Wir haben zwischenzeitlich einen **Prüfungsausschuss** des Aufsichtsrats eingerichtet, dessen Aufgaben bisher vom Ständigen Ausschuss wahrgenommen wurden.

Eine weitere Empfehlung, die wir realisiert haben, ist die Einhaltung der **45-Tage-Frist** zur Veröffentlichung von Quartalsberichten und die Dreimonatsfrist bei der Berichterstattung über das Geschäftsjahr.

Eine **komplette Übersicht** über den Erfüllungsgrad des Kodex einschließlich der nicht verbindlichen **Anregungen** finden Sie in unserem Internetauftritt.

6. Die Aktie

Meine Damen und Herren, ein ständiges Thema auf den Hauptversammlungen der letzten Jahre war die Position unserer Aktie im **Börsenindex** DAX 30. Mit der Neufassung der DAX-Kriterien, nach denen nur noch die liquideste Aktiegattung im Freefloat zählt - bei uns also die Stammaktie - und mit unserem **Aktientausch** im Sommer 2002 konnten wir unsere Stellung im Index stärken.

Der Tausch von Vorzugs- in Stammaktien verlief ausgesprochen erfolgreich. Ich möchte den früheren Vorzugsaktionären, die unserem Aufruf gefolgt sind und ihre Titel gegen Stammaktien tauschten, an dieser Stelle herzlich danken. Sie sind Ihrem Unternehmen treu geblieben und haben einen richtigen und wichtigen Schritt, der ja mit einer Aufzählung verbunden war, getan und wesentlich dazu beigetragen, dass wir unsere Position im DAX stabilisiert haben. Insgesamt wurden knapp 31 Mio der ursprünglich rund 37 Mio Vorzugsaktien in Stammaktien gewandelt. Damit hat sich die **Anzahl der Stammaktien im Freefloat** um 44 % erhöht.

Heute bitten wir Sie erneut um die **Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien**. Wir verlängern damit praktisch die bestehende Ermächtigung, die Sie uns vergangenes Jahr gewährt haben, um wiederum 18 Monate. Konkrete Pläne, eigene Aktien zu erwerben, bestehen derzeit nicht. Genaue Angaben zu diesem Tagesordnungspunkt finden Sie ausführlich dargestellt in Ihrer Einladung zu dieser Hauptversammlung. Nachdem wir – wie bereits auf der letzten Hauptversammlung berichtet – im März 2002 unseren Bestand an eigenen Vorzugsaktien eingezogen haben, wurden keine Aktienrückkäufe getätigt. Somit hält MAN heute keine eigenen Aktien.

Mit der **Kursentwicklung** konnten wir 2002 natürlich nicht zufrieden sein. Angesichts der ungünstigen Wirtschaftsentwicklung war die Börse insgesamt schwach, wobei die Kurse unserer Stammaktien zu



Pressedienst MAN Gruppe

Beginn des Jahres besser als der DAX liefen. Über das gesamte Jahr erreichten wir eine **DAX-konforme Performance**. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres ergab sich wieder eine **bessere Kursentwicklung als beim Index**. Der DAX hat seit Jahresbeginn um 3 % zugelegt, die MAN-Stammaktie um 10 %. Wir liegen damit in der Performance im ersten Drittel unter den DAX-Werten.

Ich bedauere sehr, dass die Entwicklung der Wirtschaft und der Börse, und damit Ihres Unternehmens und des MAN-Aktienkurses, Sie, unsere Aktionäre, nicht unmittelbar nach dem Aktientausch mit nachhaltigen Kursteigerungen belohnt hat.

Bei einer länger anhaltenden Rezession können auch wir uns als Investitionsgüterhersteller nicht von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung abkoppeln, aber wir sind als **diversifiziertes Unternehmen** mit unseren Aktivitäten im Fahrzeugbau, Maschinen- und Anlagenbau bei weitem nicht so konjunkturabhängig wie ein Einproduktunternehmen.

Auch die öffentliche Meinung zu diesem Thema hat sich seit einiger Zeit geändert: Mischkonzerne werden nicht mehr von vornherein abqualifiziert, viele Analysten haben erkannt, dass langfristig die Fähigkeit zählt, auch in einem lang andauernden **Konjunktural Erträge zu erwirtschaften** und die Mittel für Investitionen in die Zukunft selbst zu verdienen, ohne übermäßig die Kapitalmärkte in Anspruch nehmen zu müssen.

7. Aktuelle Entwicklung

Meine Damen und Herren, wir haben einen wesentlichen Teil der Anpassungen eingeleitet oder bereits abgeschlossen. Im laufenden Jahr stellen wir die noch offenen Weichen so, dass die gesamte Gruppe in Zukunft **wettbewerbsfähiger und ertragsstärker** wird. Wir nutzen die Periode schwacher wirtschaftlicher Dynamik auf den Märkten dazu zu konsolidieren, Kosten zu senken und uns schlank und fit zu machen.

Es ist auch nicht zu leugnen, dass die unerwartet schwache Konjunktorentwicklung uns **Schwachstellen** in der Gruppe vor Augen geführt hat, die bei günstigerem Umfeld nicht auffallen würden. Das hilft uns, grundlegender und tief greifender an viele Dinge heranzugehen, als dies in Normalzeiten möglich ist.

7.1 Erstes Quartal 2003

Die Ergebnisse des ersten Quartals 2003, vor allem aber die mittlerweile erneut reduzierten Konjunkturprognosen für 2003 haben uns in diesem Vorgehen zusätzlich bestärkt. Wie berichtet, ging der **Auftragseingang** von Januar bis März gegenüber der gleichen Vorjahreszeit konjunktur- und währungsbedingt um 2 % zurück. Der **Umsatz** legte dagegen um 5 % zu, was vor allem mit abrechnungsbedingt höheren Umsätzen bei Ferrostaal und im Maschinen- und Anlagenbau zusammenhing. Wir konnten das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das **EBIT**, um 43 Mio Euro auf plus 5 Mio Euro verbessern. Das **Ergebnis vor Steuern**, verbesserte sich zwar um 44 Mio Euro, blieb aber mit 31 Mio Euro noch im Verlust.

Das erste Quartal eines Geschäftsjahres ist bei MAN traditionell sehr



Pressedienst MAN Gruppe

schwach und wir hatten auch im Vorfeld bereits gegenüber Presse und Analysten darauf hingewiesen, dass das EBT im ersten Quartal negativ sein könnte. Dennoch war das Ergebnis offenbar für viele überraschend, was mit zu dem vorübergehenden Kursrückgang Mitte Mai führte. Quartalsbetrachtungen, ja selbst Halbjahreszahlen, sind bei einem Maschinen- und Anlagenbauer problematisch und können nur begrenzt hochgerechnet werden, weil es in diesen Zeiträumen immer wieder zu großen Schwankungen kommen kann.

Die vorläufigen Zahlen des Auftragseingangs Mai unterstreichen die aktuelle Marktschwäche. Demnach haben wir Ende Mai kumuliert gegenüber dem Vorjahr einen Rückstand von etwa 5 %. Dieser Rückgang ist zum Teil währungsbedingt, zum Teil kam auch der abrupte Rückgang des China-Geschäftes zum Tragen.

Aufgrund der gegenwärtigen Projektlage gehen wir davon aus, diese Lücke in den nächsten Monaten wieder schließen zu können.

7.2 Wechselkurseinflüsse

Erstmals haben wir im ersten Quartal einen deutlich messbaren **Einfluss der Wechselkursentwicklung** im Geschäftsvolumen festgestellt. Durch die Aufwertung des Euro vor allem gegenüber dem Dollar, aber auch gegenüber Pfund und Yen, reduzierte sich unser Auftragseingang rechnerisch um rund 2 Prozentpunkte, kursbereinigt wäre er also gegenüber dem Vorjahreswert stabil gewesen. Im Umsatz, der dem Auftragseingang ja mit zeitlicher Distanz folgt, machte sich dies noch nicht so stark bemerkbar. Dank unserer umfassenden Kurssicherung haben wir bis jetzt auch **noch kaum einen merkbaren Einfluss** auf das Ergebnis zu verzeichnen.

Wir haben alle Großgeschäfte und auch einen Großteil des laufenden Geschäfts währungsseitig abgesichert. Die Aufwertung des Euro belastet uns also ergebnismäßig noch nicht unmittelbar, wohl aber bei laufenden Auftragsverhandlungen und deren Preisgestaltung. Mit andauerndem Dollarverfall müssen wir zweifelsohne mit einer zunehmenden Ergebnisbelastung rechnen.

8. Ausblick

Meine Damen und Herren, ich komme nun zum **Ausblick auf das Gesamtjahr 2003**. Unser Umfeld hat in den letzten Wochen weiter gelitten und sich nicht so entwickelt, wie man das noch vor etwa zwei Monaten für den günstigen Fall eines **kurzen Irak-Krieges** erwartet hatte. Das schnelle Kriegsende wird zwar dazu führen, dass die Spuren dieses Konflikts in der Weltwirtschaft relativ gering bleiben werden. Doch mittlerweile trat ein neuer Unsicherheitsfaktor auf, der sich bereits deutlich in unserer Geschäftstätigkeit in Asien bemerkbar machte, die Lungenseuche **SARS**.

Betroffen davon ist vor allem China, das sich gerade in den letzten zwei Jahren als einziges großes Land mit nennenswerten Zuwachsraten an die Spitze der Liste der Wachstumsregionen der Welt gesetzt hatte.

Die Länder der Region rechnen mit messbaren **Wachstumseinbußen** im Gesamtjahr. Die Reisetätigkeit ist immer noch stark eingeschränkt



Pressedienst MAN Gruppe

und Projekte werden verzögert. Auch wenn die Seuche jetzt fast aus den Medien verschwunden ist, wird sie in unserem Exportgeschäft nach China und in die benachbarten Länder Spuren hinterlassen.

Die **konjunkturellen Aussichten** für dieses und leider auch für das kommende Jahr haben sich insgesamt in den letzten Monaten weiter eingetrübt. Von der Bundesregierung über die Forschungsinstitute, die EU-Kommission, die OECD bis hin zum Internationalen Währungsfonds – alle haben die Wachstumsprognosen für das deutsche **Bruttoinlandsprodukt**, das den Export mit einschließt, in diesem Jahr von durchschnittlich 1,5 bis 2 % auf Werte um 0,5 % zurückgenommen. Und für 2004 hat z.B. die OECD ihre Erwartung für Deutschland bereits von 2,5 auf 1,7 % reduziert. Ebenso sind die **Prognosen für die westlichen Industrieländer insgesamt** auf dem Rückzug.

Das bedeutet – auch wenn sich unsere Bereiche wie immer unterschiedlich entwickeln werden – insgesamt eine geringere Nachfrage nach Investitionsgütern, zunehmenden Druck auf die Konditionen unseres Auftragseingangs und auf die Margen.

Wir müssen und wir werden auch unter den erschwerten Bedingungen unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessern und unsere **Ertragskraft nachhaltig steigern**, damit wir nicht nur unbeschadet, sondern auch gestärkt aus dieser Schwächephase herauskommen. Wir halten auch an unserem Ziel fest, in diesem schwierigen Jahr eine **Ergebnisverbesserung** zu erreichen.

Dies wird allerdings nur mit zusätzlichen Maßnahmen im Kostenmanagement darstellbar sein, die ich zum Teil in dieser Rede skizziert habe. Ich bin überzeugt, meine Damen und Herren, dass wir am Ende dieses Jahres sagen können, wir haben getan, was für uns als Unternehmer geboten ist. Seien Sie versichert, wir werden, sobald ein Licht am Ende des Konjunkturtunnels aufscheint, vorbereitet sein und durchstarten können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.